

VISA SIPPOLA

GEORGES CZIFFRA-PREISTRÄGER 2012

VON GERALD MAYER

Das Festival der Klänge 2011, das ganz im Zeichen des 200. Geburtstages von Franz Liszt und des 90. Geburtstages von Georges Cziffra stand, hatte auch einen finnischen Schwerpunkt. Nicht was die Komponisten betraf, sondern die Künstler. Neben Prof. Erik T. Tawaststjerna durften wir zwei junge Talente aus Finnland bei uns am Gürtel begrüßen, Johannes Piirto (mit seinen jungen Jahren schon Komponist) und Visa Sippola. Beide Pianisten bestritten dabei ihr Debütantenkonzert im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe. Es war ein glanzvoller Abend, den wir nicht so schnell vergessen werden.

Yumiko Hertelendy, die Repräsentantin der Cziffra-Stiftung in Österreich, erkannte sofort die Talente in den beiden Musikern. Während Johannes in Finnland blieb, kam Visa zu weiteren Konzerten nach Österreich. Er spielte so überzeugend, dass die Repräsentantin ihn für die Teilnahme an der 22. Internationalen Sommerakademie Prag-Wien-Budapest (26. Juli bis 26. August) vorschlug. Visa überzeugte so sehr, dass er auch das Stipendium für die Teilnahme erhielt. Er nahm an

dem Wettbewerb teil und als Krönung wurde er mit dem Georges Cziffra-Preis 2012 ausgezeichnet. Ich durfte auf Einladung von Frau Hertelendy beim Preisträgerkonzert als Gast dabei sein. Visa spielte die Konzert-Paraphrase aus dem Thema der Oper „Il Trovatore“ von Giuseppe Verdi in einer Transkription von Georges Cziffra. Univ.-Prof. Johannes Meissl, der durch diesen Abend führte, schloss mit den Worten:

„Ein Feuerwerk an Virtuosität am Klavier“. Dem ist nichts hinzuzufügen.



Oben: Visa bei seiner Darbietung in Reichenau.

Unten: Preisverleihung mit Prof. Johannes Meissl, Visa Sippola und Yumiko Hertelendy (von li. n. re.)